Die Landsmannschaft in Wien

Ein Rückblick auf ein arbeitsreiches Jahr

Wir haben oft genug in unserem Blatt auch über das landsmannschaftliche Leben der Banater Schwaben in Wien berichtet. Heute steht ein Rückblick auf das arbeitsreiche Jahr 1969 im Mittelpunkt unserer Betrachtungen, eine Regsamkeit, für die vor allem Rechtsanwalt Josef Fuchs, der Obmann der Landsmannschaft in Wien verantwortlich ist.

Aus der Zahl der verschiedenen Veranstaltungen weisen wir zunächst auf den Vortrag von Ing. Schwarz hin, der mit Lichtbildern über das fruchtbare Schaffen des Malers Stefan Jäger berichtete.

Dr. Lehmann las anläßlich des Geburtstages von Prälat Josef Nischbach auf dem dem großen Volkserzieher, Geistlichen und Pädagogen gewidmeten Buch „Der Donauschwabe und sein geistiges Profil."

Peter Gänger sprach in einer Veranstaltung der Landsmannschaft über die kongenialen Dichter Goethe und Madách die beide mit ihrem Hauptwerken — Goethe mit seinem „Faust" und Madách mit der „Tragödie des Menschen" — unvergängliche dichterische Werke geschaffen haben. Über die Tagung der Internationalen Lenau-Tagung in Temeswar wird Peter Gänger in einer weiteren Veranstaltung berichten.

Dem Aufruf, sich aus der rumänischen Staatsbürgerliste streichen zu lassen, sind lediglich fünf Landsleute gefolgt; drei Landsleute wurden, wie das Außenministerium in Wien den Betroffenen mitteilte, aus der rumänischen Staatsbürgerliste gestrichen, zwei weiteren wurde ein negativer Bescheid mitgeteilt.

Mit Nachdruck wandte sich die Landsmannschaft in Wien wegen zu geringer Entschädigungen und zahlreichen negativen Bescheiden an verschiedene Landsleute nach dem Bad Kreuznacher Abkommen über die Entschädigung verlorenen Vermögens an die zuständigen österreichischen Behörden.

geschäftsführer der Banater Schwaben aus Rumänien, Landsmann Hans *Huniar*, das Wort. In seiner Festansprache ging er ausführlich auf die Notwendigkeit solcher Vereinigungen auch in unserer Zeit ein, da noch eine Fülle ungelöster Aufgaben vorhanden sind, die nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Mitglieder bewältigt werden können. Dem Lichtbildvortrag von Franz *Dürrbeck* über die *Lenaustadt Stockerau* in Niederösterreich folgte ein kurzer Rückblick von Oberstudienrat Dr. Anton Peter *Petri*, der am 11. September 1949 mit einigen Gleichgesinnten in einer Baracke des ehemaligen Konzentrationslagers *Dachau* diesen Verband geschaffen hat. Stadtrat Hubert *Boisel* übermittelte anschließend die besten Grüße und Wünsche des *Bundes der Vertriebenen* und der *Sudetendeutschen Landsmannschaft*. Um 18 Uhr endete der offizielle Teil der Gründungsfeier. Die meisten Landsleute blieben aber im Saal, und als um 20 Uhr die Kapelle *Augustin* zum *Kathreintanz* aufspielte, füllten sich bald die Gasträume mit Tanzlustigen, die in gelöster Stimmung bis zwei Uhr morgens feierten.

(drapp)